

Team EM Belgrad, 2010

Ich freute mich riesig über das Aufgebot für die Team EM (ehemals Europacup). Ich qualifizierte mich für die 4*400m Staffel. Bereits zum 3. Mal durfte ich für die Schweizer Nationalmannschaft starten.

• Angela Klingler

Die Team EM ist ein unvergessliches Erlebnis, da sie wie der SVM in der Schweiz ein Team Event zwischen verschiedenen Nationen ist, was mich enorm beflügelt. Das ca. 50-köpfige Team setzt sich zusammen aus jeweils dem besten und der besten Athlet/In der aktuellen Schweizer Saisonbestenliste in jeder Disziplin. Die Schweiz startete dieses Jahr in der 2nd League (SUI, CRO, AUT, SRB, LAT, SVK, MDA, ISR) mit dem Ziel den 1. oder 2. Rang zu erreichen, um in die 1st League aufzusteigen. Ausserdem ist die Team EM eine aussergewöhnliche Chance Städte wie Belgrad, oder in den letzten beiden Jahre Tallin(Estland) und Bergen (Norwegen) zu bereisen, was privat nicht meine prioritären Reisedestinationen wären.

Die kalten Temperaturen in der Schweiz hinter uns gelassen, sind wir am Donnerstag, den 17. Juni, in Belgrad von herrlichen 29 Grad Celsius empfangen worden. Das Training durften wir am Freitag im Red Star Stadion absolvieren. In einem Stadium die Runden zu drehen, welches 55'000 Fans fasst ist ein eindrückliches Erlebnis. Gemischte Gefühle wechselten sich in mir ab, wie einerseits Winzigkeit in einem so riesigen Kessel zu sein und andererseits Wichtigkeit hier laufen zu dürfen und für die Schweiz Ehre zu erzielen. Am Freitag Nachmittag durften wir den Serbischen Sieg gegen Deutschland an der Fussball WM live an einem public viewing der Innenstadt erleben. Die Serben haben schön gefeiert und "ge-vuvuzelast", kamen jedoch nicht an die Stimmung der Schweizer nach dem Sieg gegen Spanien heran.

Am Abend wurden das Nationalteam in der Schweizer Botschaft zu einem Apéro empfangen, bei welchem ich mein erstes (und wahrscheinlich letztes ;-)) Kaviar-Brötchen aus Anstand verzehrte.





Untergebracht wurde unser Schweizer-Team in einem Hotel gemeinsam mit allen anderen antretenden Nationen. Ich war besonders gespannt auf die 193 cm grosse kroatische Hochspringerin, Blanka Vlasic. Daheim am Bildschirm und ohne direkte Vergleichsmöglichkeiten fällt einem ihre Grösse zunächst nicht auf. Steht man aber neben ihr im Aufzug ist diese Athletin schon sehr beeindruckend und endlos lang!

Zur traditionellen Wettkampf-Vorbereitung der Frauen und Team-Bildung gehört das rote Lackieren der Nägel mit weissen Schweizerkreuzen! Am Samstag, dem 1. Wettkampftag, war ich sportlich noch nicht im Einsatz, unterstützte jedoch das Schweizer-Team als lautstarker Fan. Leider habe ich mir eine schwere Erkältung zugezogen, welche mich nicht fit fühlen liess. Trotzdem wollte ich meinen Staffelplatz nicht an die Ersatzläuferin abtreten, sondern unbedingt starten. Ist es doch eine seltene Ehre für das Nationalteam im Ausland laufen zu dürfen und erst recht die Staffel als Schlussläuferin zu Ende zu führen. Beim Einlaufen ins Stadion fühlte ich mich grossartig. Das Adrenalin hatte jegliche Krankheitsgefühle weggefeht.

Die 4*400m Staffel ist jeweils die abschliessende und oftmals entscheidende Disziplin am Sonntag Abend. Wir lagen mit

knappem Vorsprung auf die Kroaten auf dem 1. Zwischenrang, welchen es zu verteidigen galt. Der Team-Spirit der Staffel gab mir einen Zusatzkick und der starke Regenfall dem ganzen Event noch einen Schuss Dramatik! Das Schweizer-Team war einfach genial. Rund um die Bahn verteilt, feuerten uns alle Schweizer Athleten an, was unser Staffel-Team zu Höchstleistungen trieb. Durch hervorragende Läufe meiner drei Vorgängerinnen konnte ich den Staffelstab an führender Position übernehmen. Nach der 1. Kurve wurde ich von der Kroatin überholt. Ich blieb ihr 200m lange an den Fersen und überholte sie ausgangs 2. Kurve wieder. Die letzten 100m im Parallelschritt mit der Kroatin zu laufen, ist eine lange Distanz. Ich kämpfte jedoch und konnte das Duell gegen die Kroatin um 6 Hundertstel für mich, unser Staffelteam, die Schweiz entscheiden.



Als Schlussläuferin eine Staffel in einem Schlussfight zu gewinnen und dies in einem Riesenstadion mit Bombenstimmung ist einfach emotional überwältigend. Ich bin so glücklich, dass ich dies erleben durfte.

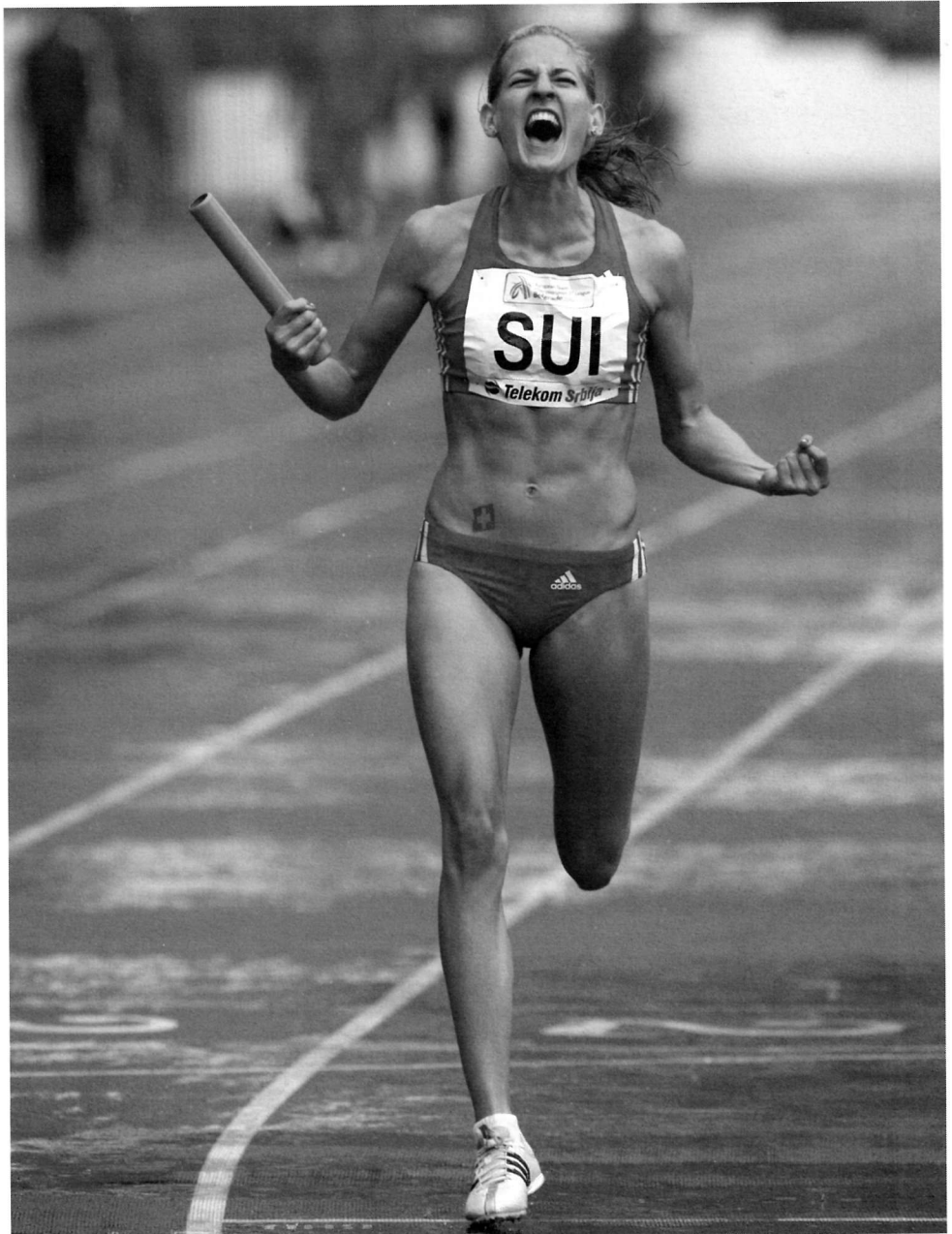


Foto: Lilge